

Ruth Winkelmann

Gespräch vom 17. Juni 2019

Länge: 125 min

INHALTSVERZEICHNIS

Zeit	Inhalt
00:00:05	Vater jüdisch, Mutter Christin, alle lange in Deutschland und Berlin
00:01:15	Familie der jüdischen Großeltern
00:02:40	Familie der christlichen Großeltern – Zuwanderung nach Berlin
00:03:21	Urgroßmutter mütterlicherseits – Magd auf Gutshof in Westpreußen
00:04:33	Großeltern väterlicherseits – Schrotthändler mit Schrottplatz in der Roßstraße
00:06:15	Geschäft als Familienunternehmen, Großvater blind infolge des Ersten Weltkriegs
00:08:20	Kennenlernen der Eltern beim Sport, Vorbehalte gegen Christin
00:10:00	Übertritt der Mutter zum jüdischen Glauben, liberales Judentum
00:10:45	Bedeutung der Synagoge in Hermsdorf
00:11:09	Besuch der Neuen Synagoge in der Oranienburger Straße als Kind
00:12:06	Familie wohnte in Hohen-Neuendorf, Einschulung in der jüdischen Schule in der Auguststraße
00:13:41	Fahrt zur Schule morgens mit Vater und Großvater
00:15:09	Rückfahrt von der Schule mit der S-Bahn, Probleme und Besonderheiten
00:17:53	Schulleben in der jüdischen Schule während der Nazi-Zeit
00:21:21	Folgen der Pogromnacht am 10. November 1938 gesehen
00:26:51	Flucht aus der Schule, über Dachböden bis zur Tucholskystraße
00:29:09	Folgen für die Großeltern – mussten alles unter Wert verkaufen
00:30:20	Haus der Großeltern als Zentrum der Familie
00:31:41	letztes Familientreffen im Haus der Großeltern: Großvater als Turner
00:34:11	weiteres Schicksal der jüdischen Großeltern bis zur Deportation
00:34:45	Veränderungen für die Eltern – Arbeitsstellen der Mutter
00:37:29	Verpflichtung zur Zwangsarbeit des Vaters und Ruths nach Kriegsbeginn
00:38:48	Arbeits- und Lebensbedingungen für Ruth als „Geltungsjüdin“
00:41:07	mit dem „Judenstern“ – Einschränkungen der Bewegungsfreiheit
00:42:34	chaotische Lebensbedingungen in Berlin während des Krieges
00:47:09	Leben der kleinen Schwester – 14 Stunden tagsüber allein
00:48:36	drohende Inhaftierung in der Großen Hamburger Straße – Rettung durch SS-Mann
00:51:55	Familie ohne Wohnung, Ehe zwangsweise geschieden
00:53:26	Vater durch Scheidung „Freiwild“, Deportation in Nebenlager von Auschwitz
00:56:12	Familie wusste nicht, was Vater erwartete
00:57:50	Ruth erhoffte Rückkehr des Vaters, erhielt Karten aus dem KZ von ihm
00:58:52	Nachrichten vom Tod des Vaters erst Ende 1945 durch überlebenden Cousin
01:02:44	Besuch in Auschwitz-Monowitz, Gedenkgottesdienst für Vater abgehalten
01:03:52	respektvolles Verhalten der polnischen Bevölkerung
01:04:45	das jiddische Lieblingslied des Vaters – Ruth singt die erste Strophe
01:07:30	Ruths Überleben – sie hatte einen Schutzengel
01:08:27	Wohnung in Pappelallee ausgebombt, als alle Familienmitglieder nicht zuhause
01:11:08	menschlicher Ortsgruppenleiter verteilte Essensrationen in Notquartier
01:12:13	Versorgungseinschränkungen für Juden, Mangel an Wäsche
01:13:30	Leben in der Laubenkolonie in Laube von Herrn Lindenberg
01:16:28	Persönlichkeit von H. Lindenberg, Verehrer der Mutter, Familie verdankt ihm ihr Überleben
01:18:08	Blinddarmoperation, so Deportationswelle überlebt
01:20:49	Die kleine Schwester noch vor Kriegsende gestorben – furchtbar für Mutter
01:22:45	Gefährdungen bei Kriegsende durch Kriegshandlungen und Hunger
01:27:17	Ankunft der russischen Truppen
01:29:46	Situation der Familie mütterlicherseits bei Kriegsende
01:31:14	Überlebende der väterlichen Familie, Ruth wollte nicht in die USA auswandern

01:34:17 Liebe zu Berlin unabhängig von der NS-Regierung
01:35:22 Neuorientierung nach dem Krieg schwierig, keine Unterstützung durch Politik
01:36:52 1946 Kennenlernen des Ehemannes, dieser verehrte auch Ruths Mutter
01:40:26 1946 Rückkehr von H. Lindenberg, Mutter heiratete ihn, Familie blieb zusammen
01:43:10 1968 besuchte Ruth mit ihrem Mann Verwandte in Israel, rechtzeitig ausgewandert
01:46:11 auf der Fähre wurde Ruth von einem KZ-Kameraden des Vaters erkannt
01:50:59 durch eine Reisebekanntschaft zur Zeitzeugenarbeit gekommen
01:53:50 Aufschreiben der Erlebnisse schwierig, dann Auftritt in Schule in Baden-Baden
01:55:19 Lesung in einer Klosterschule 2004, großer Erfolg, wurde mehrfach wiederholt
01:58:42 viel Zeit musste vergehen, bis Reden über die Erlebnisse möglich war
02:00:27 Ruth macht Zeitzeugenarbeit heute, um Radikalismus entgegenzuwirken
02:02:05 Hass nur denen gegenüber, die das Leid verursacht haben